

**SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR STRAFRECHT**  
**REVUE PENALE SUISSE**  
**RIVISTA PENALE SVIZZERA**

*Herausgeber/Comité de direction/Comitato di direzione:*

Prof. J. Gauthier – Prof. St. Trechsel – Prof. R. Roth – Prof. A. Donatsch –  
Prof. P.-H. Bolle – Prof. K.-L. Kunz – Prof. M. Pieth – Prof. F. Riklin – Prof. J.-B. Ackermann –  
Prof. L. Moreillon – Prof. H. Vest – Prof. A. Kuhn – Prof. M. A. Niggli – Prof. W. Wohlers – Prof. U. Cassani

*Redaktoren:*

Prof. Ursula Cassani, Université de Genève, Faculté de droit, Uni Mail, Boulevard du Pont-d'Arve 40, 1205 Genève,  
Tel. 022 379 85 62, [Ursula.Cassani@unige.ch](mailto:Ursula.Cassani@unige.ch)  
Prof. Wolfgang Wohlers, Universität Zürich, Rechtswissenschaftliches Institut, Freiesteinstrasse 5, 8032 Zürich,  
Tel. 044/634 36 30, [lst.wohlers@rwi.uzh.ch](mailto:lst.wohlers@rwi.uzh.ch)

### **Hinweise für die Darstellung von Beiträgen für die ZStrR**

Um die redaktionelle Arbeit und die Drucklegung zu erleichtern, bitten wir die Autorinnen und Autoren, folgende Richtlinien zu beachten:

#### **I. Allgemeines**

Die Eingabe des Manuskripts erfolgt vorzugsweise per Mail an die Redaktoren:

Prof. Ursula Cassani, [Ursula.Cassani@unige.ch](mailto:Ursula.Cassani@unige.ch)  
Prof. Wolfgang Wohlers, [lst.wohlers@rwi.uzh.ch](mailto:lst.wohlers@rwi.uzh.ch)

Die Texte sollten nach den Regeln der neuen Rechtschreibung abgefasst sein. Korrekturen bezüglich der Rechtschreibung werden vom Verlag vorgenommen. Bitte verwenden Sie für Ihre Beiträge unsere Word-Formatvorlage ([Word-Dot.](#)).

Für weitere Fragen betreffend die Erstellung des Manuskripts stehen Ihnen Verlag und die Redaktoren jederzeit zur Verfügung.

#### **II. Titel und Gliederung**

Dem Text ist ein (kurzes, maximal 4 Hierarchiestufen umfassendes) Inhaltsverzeichnis voranzustellen. Titel und Überschriften sollten möglichst kurz und prägnant gefasst sein.

Verwenden Sie bitte folgende Gliederung:

**I.**

**1.**

a)

aa)

#### **III. Hervorhebungen im Text**

Hervorhebungen sind im Text *kursiv* zu formatieren und nur mit Zurückhaltung vorzunehmen. Bitte keine anderen Hervorhebungen (wie **Fett** oder **KAPITÄLCHEN**) vornehmen. Wir bitten, auf Tabellen und graphische Darstellungen möglichst zu verzichten. Ebenso sind Tabulatoren im Fliesstext zu vermeiden.

#### IV. Literaturverzeichnis und Fussnoten

Die Beiträge enthalten grundsätzlich kein Literaturverzeichnis. Sollte sich ein solches ausnahmsweise aufdrängen, ist dies nur nach Rücksprache mit der Redaktion möglich.

Hinweis auf Literatur und Rechtsprechung sind in Fussnoten aufzuführen. Die Fussnotenziffer im Text ist hinter das Satzzeichen zu setzen (Ausnahme: Nach einem wörtlichen, in Anführungszeichen stehenden Zitat steht sie zwischen schliessendem Anführungszeichen und Satzzeichen). Autorennamen in den Fussnoten sind *kursiv* zu setzen. Im Text selbst sind Personennamen grundsätzlich nicht *kursiv* zu setzen (Ausnahme: wenn ein Autor besonders betont werden soll). Bei der erstmaligen Nennung eines Autors ist ergänzend zum Nachnamen auch der Anfangsbuchstabe des Vornamens des Autors zu nennen (beides *kursiv*).

#### V. Abkürzungen

Bitte verwenden Sie nur wenige und sehr gebräuchliche Abkürzungen, wie «z. B.», «d. h.», «bzw.», «gl. M.», «BV», «BGE», «StPO».

#### VI. Zitierweise

Bitte befolgen Sie bei der Standardliteratur die Zitierweise anhand der «Literaturliste Strafrecht und Strafprozessrecht». Mehrere Zitate in einer Fussnote sind stets durch ein Semikolon [;] zu trennen.

##### 1. Monographien und Beiträge in Sammelwerken

Vollzitat: abgekürzter Vorname des Autors und Nachname [beides *kursiv*] [gefolgt durch Komma]; Titel [Komma]; {„hrsg. von“ abgekürzte(r) Vorname(n) und ausgeschriebener Nachname des Herausgebers [nicht *kursiv*] [Komma]}; Auflage/Band [Komma]; Erscheinungsort und -jahr [Komma]; Fundstelle (Seitenzahl oder – soweit vorhanden – Randnummern; bei Kommentaren: Art. und N (nicht N.); bei Beiträgen in Sammelwerken: erste Seite des Beitrags und konkrete Fundstelle):

*A. Donatsch*, Strafrecht III, Delikte gegen den Einzelnen, 10. Aufl., Zürich 2013, 133.

*G. Stratenwerth/W. Wohlers*, Schweizerisches Strafgesetzbuch, Handkommentar, 3. Aufl., Bern 2013, Art. 139 N 13.

*N. Schmid*, Zum zürcherischen Abwesenheitsverfahren nach Abschaffung des ordentlichen Verfahrens gemäss StPO § 197, in: Strafrecht und Öffentlichkeit, Festschrift für Jürg Rehberg, hrsg. von A. Donatsch/N. Schmid, Zürich 1996, 285, 289 f.

*Ch. Riedo/G. Fiolka*, in: Basler Kommentar StPO, hrsg. von M. A. Niggli/M. Heer/H. Wiprächtiger, Basel 2011, Art. 6 N 62.

Teilzitat: Wird ein Werk mehr als einmal verwendet, soll auf die Fn. verwiesen werden, in der dieses erstmals zitiert wird; der abgekürzte Vorname wird ab der Zweitnennung weggelassen:

*Donatsch* (Fn. 1), 156; *Schmid* (Fn. 2), 291.

*Stratenwerth/Wohlers* (Fn. 6), Art. 159 N 4.

## 2. Beiträge in Zeitschriften

Vollzitat: abgekürzter Vorname des Autoren und Nachname [beides kursiv] [gefolgt durch Komma]; Titel [Komma]; Zeitschrift und Erscheinungsjahr [Komma]; erste Seite des Beitrags [Komma] konkrete Fundstelle:

*W. Wohlers*, Verwertungsverbot für unrechtmässig erlangte Beweismittel im Strafprozess, AJP 2006, 627, 628.

*N. Schmid*, Das neue Einziehungsrecht nach StGB Art. 358 ff., ZStrR 1995, 321, 329 f.

Die Jahrgangszahl wird nicht genannt, also nicht: ZStrR 128/2010 oder ZStrR 128 (2010), sondern ZStrR 2010.

Ausnahmen: Werden bei einer Zeitschrift die Seitenzahlen bei jedem Heft neu durchnummeriert, ist zusätzlich die Heftnummer (vor dem Erscheinungsjahr) anzugeben:

*F. Bommer*, Anstiftung und Selbstverantwortung, plädoyer 3/2002, 36, 38.

Teilzitat: Wird ein Werk mehr als einmal verwendet, soll auf die Fn. verwiesen werden, in der dieses erstmals zitiert wird; der abgekürzte Vorname wird weggelassen:

*Bommer* (Fn. 5), 39.

## 3. Sonstige Zitierweise

Rechtsnorm: Art. 110 Ziff. 5 Abs. 2 StGB; §§ 49 ff. StPO.

Entscheide: BGE 122 IV 1, 4 (letztgenannte Seitenzahl = konkret in Bezug genommene Fundstelle); BGer Pra. 2008 Nr. 134, E. 3.1; BGer 6B\_87/2008 vom 31.7.2008, E. 1.4.1; BGer SJZ 2009, 13, 15 (letztgenannte Seitenzahl = konkrete Fundstelle)

Hinweis: bei französisch- oder italienischsprachige Entscheiden ist ein Verweis auf eine deutsche Übersetzung (soweit vorhanden) fakultativ: BGE 115 IV 1, 8 = Praxis 1990 Nr. 125 Erw. 2.3

OGer BE fp 2008, 332, 333; KassGer ZH SJZ 2008, 99, 101; OGer ZH ZR 2008 Nr. 75 S. 259 (oder alternativ zur Angabe der Seitenzahl: Erw. 2.4)

EGMR vom 25.7.2000, *Mattoccia v. Italien*, §§ 58 f.

Materialien: BBl 2001 3467 ff.; Amtl.Bull. NR 2001 1372 ff.; Amtl.Bull. StR 2001 225.

## **V. Abhandlungen**

Die Angaben des Verfassers sind wie folgt anzugeben: Vorname Name, Ort.

Auf die Nennung sämtlicher akademischer Titel ist zu verzichten, auch in den Fussnoten. Für die Abhandlung ist die Gliederung gemäss Punkt II. zu verwenden, und dem Text soll ein (kurzes, maximal 4 Hierarchiestufen umfassendes) Inhaltsverzeichnis vorangestellt werden. Vom Umfang her sollten die Abhandlungen in der Regel nicht weniger als 10 Seiten (2500 Zeichen inkl. Leerschläge) und nicht mehr als 25 Seiten (2500 Zeichen inkl. Leerschläge) umfassen. Ausnahmen sind mit den Redaktoren abzusprechen.

## **VI. Buchbesprechungen**

Die bibliographischen Angaben zum Werk sind wie folgt zu erwähnen:

*Autor [Vorname und Familienname ausgeschrieben)*

**Titel**

Untertitel

Reihentitel (falls vorhanden), Ort Jahr, Verlag, ISBN, Seiten, Preis

Vom Umfang her sollen Rezensionen maximal 1000 Wörter umfassen. Ausnahmen sind mit den Redaktoren abzusprechen.

## **VIII. Angaben zum Autor**

Bei der Einreichung des Manuskripts sind folgende, für die Nennung des Autoren in der Heftumschlagseite notwendige Angaben zu machen: Vorname und Name, berufliche Funktion, Adresse (beruflich oder privat).

Weiter sind dem Verlag die postalische Adresse sowie die E-Mail-Adresse anzugeben, unter denen der Autor erreicht werden kann, z. B. für die Zusendung der Druckfahnen.